

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XLIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Die mit ihm assen / auch besunders / denn Die Egypter thurften nit Brodt esse mit den Ebreern / Denn es ist ein greuel für ihnen. Vnd: 3
man sagte sie gegen im / den Erstgebornen nach seiner Erstenge urt / vnd den Jüngsten nach seiner Jugend. Des verwundert sie: 4
sie sich vntereinander. Vñ man trug ihnen Essen für / von seinem Tisch / Aber dem Benjamin ward fünfmal mehr denn den andern / Vnd sie truncken vñ wurden truncken mit ihm.

C A P. XLIV. Ioseph ängstete seine Brüder zum drittenmahl vmb den Benjamin.

Vnd Ioseph befahl seinem Haushalter / vnd sprach: Fülle den Männern ihre Säcke mit Speise / so vil sie führen mögen / vnd lege jeglichem sein Geld oben in seinen Sack. Vnd meinen silbern Becher lege oben in des Jüngsten Sack / mit dem Gelde für das Geserkide. Der thet / wie im Ioseph hatte gesagt. Des Morgens / da es licht ward / liesen sie die Mähnen ziehen mit ihren Eseln. Da sie aber zur Statt hinauf waren / vnd nicht ferne kommen / sprach Ioseph zu seinem Haushalter: Auf / vnd jage den Mähnen nach / vñ wenn du sie ergreiffest / so sprich zu ihnen: Warumb habet ihr gutes mit bösem vergolten? Ist nit das / da mein Herr auff trindet / vnd damit er mer Bayget / Ihr habet übel ge-

than. Vnd als er sie ergreiff / redet er mit ihnen solche wort. Die antwort im: Warumb redet mein Herr solche wort? Es sey fern von deinen Knechten ein solchs zu thun. Siehe / das Geld / das wir funden oben in vnsern Säcken / halt wir widerbracht zu dir auß dem Lande Canaan / Vnd wie solten wir denn auß deines Herrn Hause gestolen haben Silber oder Gold? Wen welschem er funden wirdt vnter deinen Knechten / der sey des Lobs / dazu wollen auß wir meines Herrn Knechte 10
10 sein. Er sprach: Ja / es sey wie ihr geredt habet / bey welschem er funden wirdt / der sey mein Knecht / Ihr aber 11
11 sollt ledig sein. Vnd sie eilten / vnd legten ein jeglicher seinen Sack ab / auß die Erden / vnd ein jeglicher thet 12
12 seinen Sack auß. Vñ er suchte / vñ hub am grössesten an / bis auß des Jüngsten / Da sand sich der Becher in Ben Jamin 13
13s Sack. Da zuriessen sie ihre Kleider / vnd luden ein jeglicher auß seinem Esel / vñ 14
14 jagt wider in die Statt. Vñ Juda gieng mit seinen Brüdern in Iosephs Haus / denn er war noch daselbs / Vñ sie hielten für im nider auß die 15
15 Erden. Ioseph aber sprach zu ihnen: Wie habet ihr das thun dürfen? Wisset ir nit / das ein solcher Mann / wie ich bin / errathen köndtet? 16
16 Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem Herrn / oder wie sollen wir redens Vnd was können wir vns rechtfertigen? **G O L D** hat die

und als er
 der mit ihm
 Sie antwort
 er der mein
 ni / Es ist
 men Knecht
 thun. Ich
 wir funden
 in Sitten/hat
 du zu die anse
 mau/ vnd wir
 denn auf die
 gefolten hat
 rechts/ den
 unden wird
 Knechten/ der
 da zu weden
 n Herrn Knech
 rad: Du es
 edt halt / in
 fundt wird be
 icht. Ihr ab
 sein. Vnd sie
 legte ein zeh
 te aber auf die
 ein zehner
 t auf. Sie er
 am großest
 er jüngst/ Da
 iger in den
 t. Da jurest
 er / vnd sch
 uf seine Sch
 in die Cran
 g mit seinem
 verba/ vnd
 d dalsies
 in mir auß
 soß aber spr
 Wie hab ich
 en/ Wie ist
 iber Mann
 ererzihen
 ad: Was
 mit dem
 schen wir
 können wir
 gen.

Die Missethat deines Knechte
 funden / Siehe da / wir
 und der/ bey dem der Bedler
 funden ist / sind meines
 HERRN Knechte. Er aber
 sprach: Ds fen ferne von mir 17
 solches zu thun/ Der Mann/
 bey dem der Bedler funden
 ist/ soll mein Knecht sein/ Ir
 aber ziehet hinauff mit
 freyeden zu eurem Vater. Da 18
 eratt Juda zu ihm / vnd
 sprach: Mein Herr/ laß de
 nen Knecht ein wort reden/
 für dich oh/ ein/ mein Herr/
 vñ dein jorn ergrimme nit
 über deinen Knecht/ denn du
 bist wiepharao. W. in Herr 19
 fraget seine Knechte/ vnd
 sprach: Habt ihr auch einen
 Vater oder Bruder? Daz 20
 antworten wir: Wir haben
 einen Vater / der ist alt/
 vnd einen jungen Knaben/
 in seinem Alter geboren/ vñ
 sein Bruder ist todt/ vnd er
 ist allein überblieben von
 seiner Mutter/ vñ sein Vate
 ter hat ihn lieb. Da sprach 21
 du zu deinen Knechten:
 Bringet ihn herab zu mir/
 ich will ihm gnade erzeigen.
 Wir aber antworten mei 22
 nem HERRN: Der Knab kan
 nit von seinem Vater kom
 men / wo er von ihm käme/
 würde er sterbf. Da sprach 23
 du zu deinen Knechten: Wo
 euer jüngster Bruder nicht
 mit euch her tomt/ solt ihr
 mein Angesicht nit mehr
 sehen. Da zogen wir hin 24
 auß zu deinem Knecht/ mein
 nem Vater / vnd sagten im
 an meines HERRN rede. Daz 25
 sprach vnser Vatter: ziehet
 wider hin / vnd laufft vns
 ein wenig Speise. Wir 26

le: sprachen: Wir können
 nicht hinab ziehen / es se
 den vnser jüngster Bruder
 mit vns/ so wolle wir hinab
 ziehen/ Denn wir können deß
 Manns Angesicht nit sehn/
 wo vnser jüngster Bruder
 27 nit mit vns ist. Da sprach
 dein Knecht/ mein Vater/ zu
 vns: Ir wisset/ dz mir mein
 28 Weib zween geboren hat. Ein
 ner gieng hinauff von mir/
 vnd man saget/ Er ist juris
 sen/ vnd hab in nit gesehen
 29 bisher. Werdet ir diß auch
 von mir: nemen/ vnd in ein
 vnfall widersähret / so wer
 det ihr meine grame Haar
 mit jamer hinunter in die
 30 gruben bringen Nun so ich
 heim käme zu deinem Knecht
 meinem Vater / vnd der
 Knabe were nit mit vns/
 weil seine Seele an dies
 31 e Seele hanget. So wird ges
 schehen / wenn er rihet/ daß
 der Knabe nit da ist/ dak er
 stirbt/ So würden wir de
 ne Knechte / die gramen
 Haar deines Knechts vñ
 sers Vatters / mit hegen
 leide in die Gruben bring
 32 Denn ich / dein Knecht/ im
 Bürge mordt für den Knab
 ben geg meinem Vater/ vñ
 sprach: Bringe ich ihn die
 nit wider/ so will ich mein
 lebenslang die schuld trag
 33 Darumb laß deinen Knecht
 hie bleiben an deß Knaben
 stat / zum Knecht meines
 HERRN / vnd den Knaben
 mit seinen Brüd. vn hinauff
 34 ziehen. Denn wie soll ich hin
 auff ziehen zu meinem Vate
 ter / wenn der Knabe nit
 mit mir ist? Ich würde
 den jammer sehen müssen
 des

der meinem Vatter begehren würde.

C A P. XLV. Ioseph offenbahret sich seinen Brüdern.

Du kundert sich Ioseph nit länger enthalten / für allen die vmb ihn her stunden / vñnd er rief: laß jederman von mir hinauf gehen / Vñnd stund kein Mensch bey ihm / da sid Ioseph mit seine Brüdern bekenntete. Vñ er weinet laut / daß es die Egypter vñnd das Gesinde pharaos höret. Vñ sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Ioseph / lebt mein Vatter noch? Vñ seine Brüder kondten im nit antworten / so erschraden sie für seinem Angesicht. Er sprach aber zu seinen Brüdern: Tret doch her zu mir / Vñnd sie tratten herzu / vñnd er sprach: Ich bin Ioseph euer Bruder / den ir in Egypten verkauft habt. Vñnd nun bekümmert euch nicht / vñnd dencket nicht / daß ich darumb fürne / daß ihr mich hieher verkauft habt / Denn vmb euers lebens willen / hat mich S O L für euch her gesandt. Denn dieß sind zwey Jahr / daß thetet im Lande ist / vñ sind noch fünf Jahr / daß kein pflügen noch kein erndt sein wird. Aber Gott hat mich für euch her gesandt / daß er euch übrig behalte auß Erden / vñnd euer Leben errette durch eine große erretunge. Vñnd nun / ihr habt mich nicht her gesandt / sonder Gott / der hat mich pharaos zum Vatter ge-

setzt / vñnd zum Herrn über alle sein Haus / vñnd einen Fürsten in ganz Egyptens Land. Eilernun vñnd ziehet hinauff zu meine Vatter / vñnd sagt im: Dß läßt dir Ioseph dein Sohn sagen: Gott hat mich zum Herrn in ganz Egypten gesetzt / Komm herab zu mir / kume dich nit. Du solt im Lande Gosen wohnen / vñ nahe bey mir sein / du vñ deines inder / vñ deine kindskinder / dein klein vñnd groß Vieh / vñ alles was du hast. Ich will dich das selbe verfürge. Denn es sind noch fünf Jahr der Lheuerung / Auf daß du nicht verderbest mit deinem Hause / vñ euer augen sehen / vñnd die Augen meines Bruders Ben Jamin / daß ich mündiget mein Vatter alle meine Herligkeit in Egypten / vñ alles was ir geseht habe / eilet vñnd tombt herunder mit meinem Vatter hieher. Vñnd er siel seinem Bruder Ben Jamin vmb den Hals / vñnd weinet / vñnd Ben Jamin weinet auch an seinem Hals. Vñnd küßet alle seine Brüder / vñnd weinet über sie. Darnach redten seine Brüder mit im. Vñnd adß gesäwes kam in pharaos Haus / daß Iosephs Brüder kommen weren / geset es pharaos wol / vñnd allen seinen Bedienten. Vñ pharaos sprach zu Ioseph: Sage deine Brüdern / Lhut ihm also / beladet eure Lhiert / ziehet hin / vñnd wenn ihr kommet ins Land Canaana. So nemet euren Vatter